

Pölder Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Ankündigungen (Pölder) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Kämpfle, Piazza Carlo Nr. 1, entgegengenommen. — Auswirkige Announcements werden von allen gebühren Anklagebüros überkommen. — Anzeigen werden mit 90 h für die 4 mal gesetzte Zeitseite, Reklamennotizen im redaktionellen Teile mit 60 h für die Zeitseite, ein wöchentlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellen, ein fettgedrucktes mit 8 Hellen berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Anzeigen wird der Betrag nicht zu doppelt. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Kämpfle, Piazza Carlo 1, ebenerdig und die Redaktion Via Genova 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechende der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezahlbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trositen. —

Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Döbel.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Kämpfle, Piazza Carlo 1.

VII. Jahrgang

Pöla, Mittwoch 21. Juni 1911.

= Nr. 1890. =

Die Reichsratswahlen. Dr. Ludwig Rizzi gewählt.

Wahlgemeinde	Anzahl der Stimmen	Gültige Stimmen	Dr. Rizzi	Dr. Legionja	Ungültige Stimmen
Pöla 1. Sektion	1074	1036	680	356	38
" 2. "	899	856	540	316	43
" 3. "	969	946	496	450	23
" 4. "	878	848	522	326	30
" 5. "	764	731	396	335	33
" 6. "	581	558	308	250	23
Montegrando	450	449	75	374	1
Fajana	204	204	196	8	—
Galleiano	377	376	273	3	1
Pomer	382	382	93	289	—
Giffano	921	919	198	721	2
Luffin	827	820	507	313	7
Chiunzhi	103	103	66	37	—
Sansego	255	254	121	133	1
Unie	121	121	75	46	—
Neressine—Offero	310	309	249	60	1
Summe	9115	8912	4895	4017	203
Kandidat	Stadt	Umgebung		Inseln	
Dr. Rizzi	2942	935		1018	
Dr. Legionja	2033	1395		589	
Gemeinde Pöla:	Dr. Rizzi: 3877	Dr. Legionja: 3428	Differenz: 449		
Inseln:	" 1018	" 589	" 429		

+ 878 Dr. Rizzi

Die große Schlacht ist geschlagen. Wenn man das Resultat vom Standpunkt der Magazine und Militärwähler, die wir während der Wahlen vertreten, betrachtet, so muß man ohneweiters zur Feststellung gelangen, daß der Unterschied von 878 Stimmen bedeutend kleiner sein könnte, wenn die Militärwähler von allem Anfang an sich für den Gang zur Urne vorbereitet hätten. Es ist z. B. nicht gleichgültig, ob eine Standesgruppe, die gegen 500 Mitglieder zählt (Gaglione ohne Rangklasse) mitwählt oder nicht. Und es ist gleichfalls von Wichtigkeit, die Lust zur Teilnahme an einer Wahl schon dadurch zu befunden, daß man in der Wählerliste nachsieht, ob alle in Betracht kommenden Personen darin enthalten seien, anstatt zu spät, nach dem Ablauf der Reklamationsfrist, darauf zu kommen, daß außerordentlich viele Militärwähler darin fehlen. Auf solche Weise ist es unmöglich, Siege zu erringen.

*

Die gestrige Wahl war ein Bild musterhafter Ordnung. Von über 9000 Personen, die an der Wahlurne erschienen, wurden bloß etwa 30 zurückgewiesen. Dies und die Zusammensetzung der Wahlkommissionen, die diesmal ohne Anstand zusammengetragen, ist ein Verdienst der l. f. Bezirkshauptmannschaft, deutlicher gesagt, ihres jetzigen Leiters Grafen Mels-Golloré. Es wird allseits anerkannt, daß wir selten so ruhige anstandslose Wahlen in Pöla mitgemacht haben; und das sagt viel, denn unter dem äußeren Frieden barg sich eine Leidenschaft, die die höchsten Grade erreichte.

Die Zusammenstellung des Resultats beweist, daß die Sozialdemokraten offiziell wohl Wahlteilnahme beschlossen, in Wahrheit aber je nach ihrer Nationalität gewählt haben. Bis zu welchem Grade und in welcher Art sich die

übrigen hiesigen Arbeiter an den Wahlen beteiligt haben, ist nicht bekannt.

Es fehlt selbstverständlich nicht an den allgemein üblichen Begleitererscheinungen — mit Bier, Wein und fliegender Münze wurde manche Seele gewonnen und man spricht von einem städtischen Beamten, der mit der Polizei wiederholt in Konflikt kam, weil er Wählerstimmen einkaufte wie Orangen.

Between 7 und 8 Uhr abends kam es in der Stadt zu mehreren Kundgebungen junger italienischer Leute, die sich in den bekannten Manieren gefießen. Polizei und Gendarmerie zerstreute die Demonstranten, um 10 Uhr abends herrschte vollkommene Ruhe.

Alles in allem betrachtet: der Wahlsieg der Nationalliberalen ist gewissermaßen ein Pyrrhusieg. Ein Mandat mit einer Mehrheit von rund 800 Stimmen zu gewinnen, zu dessen Erreichung alle erdenklichen Mittel angewendet werden müssen, das ist kein rechter Sieg mehr. Das ist eigentlich ein Symptom von Schwäche, der böses folgen muß, wenn nicht irgendwischen ein Wunder eintritt.

Öttrien.

Capodistria, 20. Juni. Gültige Stimmen 10.765. Davon entfielen auf Dr. Venecati (italienisch-liberal) 5170; auf Spadaro (italienische Volkspartei) 5595. Gewählt Spadaro.

Triest.

Triest, 20. Juni. San Giacomo: gewählt Pittioni (Sozialdemokrat) mit 3522 Stimmen gegen den liberalen Italiener Menegatti (2928 Stimmen). Cittaduovo: gewählt Dr. Gasser, italienisch-liberal (5879 Stimmen) gegen Dr. Nybar (3907 Stimmen). San Vito: Sozialdemokrat Olivio (2498 Stimmen) gegen Gravibotti (2006 Stimmen).

Görz.

Görz, 20. Juni. Görz I. Stadt: der Italienisch-liberale Ussi (2571 Stimmen, keine Gegenkandidatur), 3. Bezirk (Haiderdorf-Sesano) gewählt Dr. Gregorin, slovenisch-klerikal, 3950 gegen 2769 Stimmen des Gegenkandidaten der slovenischen Volkspartei.

Tirol.

Innsbruck, 20. Juni. Wahlbezirk 7, Rovereto: Gewählt Baron Malatti.

Krain.

Laibach, 20. Juni. Gewählt der liberale Slovène Matavnikar mit 3283 Stimmen.

Steiermark.

Gratz, 20. Juni. 1. Wahlbezirk: Gewählt Abg. Hoffmann v. Wellenhof; 2. Wahlbezirk: Wattian; 7. Wahlbezirk: Neunkirchen (christlichsozial); 10. Wahlbezirk: Matz (österreichisch).

Der Zusammenbruch der Christlichsozialen in Wien.

Wien, 20. Juni. Aus 23 Stichwahlen sind nur zwei Christlichsoziale hervorgegangen (Ruhn und Heilinger); die übrigen Mandate eroberten die Deutschen Freiheitlichen (9) und die Sozialdemokraten (12). Unter den alten Abgeordneten der Christlichsozialen, die Führerstellen innehatten, sind gefallen: Handelsminister Dr. Weißkirchner in zwei Wahlbezirken, der frühere Präsident des Parlaments, Dr. Battai, Prinz Liechtenstein, Bürgermeister Neumayer und Vizebürgermeister Hierhammer, Oberkurator Steiner und Exminister Wittel.

In Mistelbach fiel Exminister Dr. Geßmann gegen den Deutschnationalen Webra.

Wien, 20. Juni. Bis her war Wien im Abgeordnetenhaus vertreten von 20 Christlichsozialen, 3 Deutschsozialen, 11 Christlichsozialen und 10 Sozialdemokraten. Das heutige Verhältnis ist: 4 Christlichsoziale, 10 Deutschfreiheitliche und 19 Sozialdemokraten.

Wien, 20. Juni. Gewählt wurden:

Wahlbezirk 1: Kurtan (deutschsozialchristlich) gegen Wninger (christlichsozial).

Wahlbezirk 4: Dr. Neumann (deutschsozialchristlich) gegen Wittel (christlichsozial).

Wahlbezirk 5: Dr. Osner (Sozialpolitiker) gegen Dr. Kienböck (christlichsozial).

Wahlbezirk 6: Schuhmeyer (Sozialdemokrat) gegen Kienböck (christlichsozial).

Wahlbezirk 7: Silberer (Sozialdemokrat) gegen Brochaz (christlichsozial).

Wahlbezirk 8: Winaresky (Sozialdemokrat) gegen Steiner (christlichsozial).

Wahlbezirk 9: Benauer (Sozialpolitiker) gegen Schmid (christlichsozial).

Wahlbezirk 11: Domes (Sozialdemokrat) gegen Sturm (christlichsozial).

Wahlbezirk 12: Meissmüller (Sozialdemokrat) gegen Enderle (christlichsozial).

Wahlbezirk 13: Leuthner (Sozialdemokrat) gegen Battai (christlichsozial).

Wahlbezirk 14: Dent (liberal) gegen Hierhammer (christlichsozial).

Wahlbezirk 15: Ganzer (deutschsozialchristlich) gegen Battai (christlichsozial).

Wahlbezirk 16: Heilinger (selbstständiger Christlichsozialer) gegen Hartmann (Sozialdemokrat).

Wahlbezirk 17: Höck (Sozialpolitiker) gegen Weiskirchner (christlichsozial).

Wahlbezirk 18: Winter (Sozialdemokrat) gegen Weiskirchner (christlichsozial).

Wahlbezirk 21: Widholz (Sozialdemokrat) gegen Benda (christlichsozial).

Wahlbezirk 22: Witschel (Sozialdemokrat) gegen Löwenthal (selbstständiger Christlichsozialer).

Wahlbezirk 23: Schiegel (Sozialdemokrat) gegen Neumayer (christlichsozial).

Wahlbezirk 25: Förster (Sozialdemokrat) gegen Schneider (christlichsozial).

Wahlbezirk 28: Vollerti (Sozialdemokrat) gegen Kunzsch (christlichsozial).

Wahlbezirk 29: Dr. Weber (deutschnational) gegen Liechtenstein (christlichsozial).

Wahlbezirk 30: Pollau (deutschnational) gegen Tomola (christlichsozial).

Wahlbezirk 31: Uhun (christlichsozial) gegen Siegl (Sozialdemokrat).

Galizien.

Von siebzig galizischen Wahlbezirken mit insgesamt 106 Mandaten sind bisher 38 Abgeordnete definitiv gewählt, fünf Stichwahlen, sechzehn Neuwahlen mit je zwei Mandaten sind erforderlich, der Rest ist unbekannt. Gewählt sind bisher: 30 Mitglieder des Polenclubs, darunter Glombinski, nationaler Demokrat, Minister Zaleski, Konservativer, 3 Sozialdemokraten, darunter Dzagnski zweimal, ein unabhängiger Sozialist (Breiter) und 2 Ruthenen. Der Polenclub gewinnt bisher 3 Mandate und verliert 2, die Sozialisten gewinnen 2 Mandate, die Zionisten verlieren 2 und die Ruthenen verlieren 1 Mandat.

Dalmatien.

Wahlbezirk 2. (Benkovac und Ortsgemeinde Knin). Teilresultat aus drei Wahlorten mit 4406 gültigen Stimmen; davon erhält Dr. Dusan Baljak (serbische Partei) 3392, der kroatische Kandidat 1014 Stimmen. Das Resultat aus Knin ist noch ausständig. Die Wahl Baljaks ist gesichert.

Gesamtübersicht.

Wien, 20. Juni. Von den 516 Reichsmandaten sind bis zur Stunde (12 Uhr nachts) 379 definitiv besetzt. Davon haben die Deutschfortschrittlichen 78, die Bürgerlichen 73, die Sozialdemokraten 69, (davon 18 tschechisch autonome) die Christlichsozialen 72, die Südslawen 32, Polen 32, die Italiener 10, die Ruthenen aus der Bukowina 5, die Rumänen 5, die galizischen Ruthenen 3 Mandate; ferner wurden 1 Biornist, 3 Aldeutsche, 5 Parteilose gewählt. Die Deutschfreiheitlichen gewinnen 22, verlieren 3 Dionanten, die Christlichsozialen gewinnen 2, verlieren 21, die zentralistischen Sozialdemokraten gewinnen 14 und verlieren 16, die autonomen Sozialdemokraten gewinnen 4 und verlieren 2, die bürgerlichen Eschen gewinnen 4 und verlieren 4, die Polen gewinnen 3 und verlieren 2, die galizischen Ruthenen gewinnen 1, die Aldeutschen 1, die Eschenchristianen verlieren 2 Mandate.

Tagesneuigkeiten.

Pöla, am 21. Juni 1911

Der Kaiser. Der Kaiser weilt nun wie aus Wien gemeldet wird, fast zwei Wochen in der Villa Hermes im Lainzer Tiergarten. Die Erwartung, die man an den Aufenthalt in dem im Lainzer Tiergarten gelegenen Schlosschen geknüpft hat, sind in Erfüllung gegangen. Das Weiter war berart, daß der Monarch beinahe täglich mehrere Stunden im Freien weilen konnte. Die Stimmung des Monarchen ist anhaltend sehr gut. Der Monarch nimmt so wie alltäglich, schon zeitig die militärischen Meldungen entgegen und erledigt Verteilungsläufe. Der Sejour des Kaiser wird sich in Linz, wie aus bestunterrichteter Seite versichert wird, bis zum Peters- und Paulstag am 29. d. r. erstrecken. Von Linz reist der Monarch nach Bad Ischl.

Der Stapellauf des „Viribus unitis“. Vom Hofe werden am Stapellaufe teilnehmen: Der Vertreter des Kaisers Erzherzog Franz Ferdinand, dessen Gemahlin und Erzherzogin Maria Anna und die sich auf S. M. S. „Miramar“ einschiffen. Für den Erzherzog wird die Standarte gehisst. Außerdem werden anwesend sein: Erzherzog Joseph Ferdinand auf S. M. S. „Kaiser Karl VI.“; Erzherzog Peter Ferdinand auf S. M. S. „Zenta“; Erzherzog Heinrich Ferdinand auf S. M. S. „Sagittarius“; Erzherzog Leopold Salvator und die Erzherzoginnen Blanka und Maria Immaculata auf S. M. S. „Gra“; Erzherzog Friedrich auf S. M. S. „Fantasie“; Erzherzog Karl Albrecht auf S. M. S. „Babenberg“; Erzherzog Eugen auf S. M. S. „Kaiserin und Königin Maria Theresia“; Erzherzog Joseph und Erzherzogin Augusta auf S. M. S. „Erzherzog Ferdinand Marx“.

24. Juni — 7 Uhr früh: Hissen der kleinen Flaggenfahne. S. M. Schiffe „Fantasie“, „Zacroma“, die Eskader und Flugdampfer „Bohemia“ gehen nach San Marco in See und legen sich auf ihre dortigen Verladeplätze. Nach dem Ankern begeben sich die Stabsangehörigen der Eskader, die Jünglinge der Marinakademie und die auf der „Bohemia“ eingeschifften Festgäste, um 8 Uhr 15 Minuten die auf den Eskaderschiffen und der „Fantasie“ eingeschifften Herrschaften mit Booten auf den Festplatz. Der Marinecommandant empfängt und geleitet die Erzherzoginnen in den Hospavillon. — 7 Uhr 50 Minuten: Auslaufen S. M. Schiffe „Miramar“ mit dem Thronfolger an Bord von Triest nach S. Marco. — 8 Uhr 15 Minuten: Einweihung des Schiffes durch den Marine superior auf dem Schiffswerdeck; nach Beendigung der Einweihung begibt sich der Marine superior mit seiner Assistenten zum Pavillon. Das Schiff führt die vom Österreichischen Flottenverein gewidmete Ehrensalut. — 8 Uhr 40 Minuten: Eintreffen des Erzherzogs Franz Ferdinand, dessen Gemahlin und der Erzherzogin Maria Anna unter Aufsicht des Festplats. Auf dem Festplatz befindet sich ein Hospavillon. Erzherzogin Maria Anna wird von diesem Pavillon aus den Laufzug des neuen Schiffes vollziehen und das Signal zum Auslösen der Rückhaltvorrichtung erteilen. Nach dem Ablösse des Schiffes hält der Thronfolger im Hospavillon Cercle. Der Marinacommandant begleitet den Erzherzog Franz Ferdinand wieder auf S. M. S. „Miramar“. — Etwa 10 Uhr: Nach Einschiffung des Erzherzogs Franz Ferdinand erfolgt die Einschiffung der anderen Herrschaften, dann die Einschiffung der auf „Bohemia“ bequartierten Festgäste und die der Stabspersonen der Eskaderschiffe; nach beendigtem Hissen der Boote meldet das Eskaderkommando die Seebereitschaft der Schiffe mit Flaggensignal. S. M. Schiff „Miramar“ segt sich hierauf in Bewegung, durchfährt die Formation der Eskader und begibt sich auf den Ankerplatz vor Triest, gefolgt von „Bohemia“ und „Zacroma“, dann von den Eskader und „Fantasie“.

12 Uhr 55 Minuten mittag: Erzherzog Franz Ferdinand auf dem Galaboot S. M. Schiff „Miramar“ und begibt sich zum Diner auf „Bohemia“. Die Tafelmusik besorgt die Kapelle des bosnisch-herzegowinischen Infanterieregiments Nr. 4. Im Falle eines Toastes gibt S. M. Schiff „Erzherzog Karl“ den Salut mit 21 Schüssen ab. Nach dem Diner verlassen zuerst die Erzherzoge und Erzherzoginnen, dann die geladenen Gäste die „Bohemia“. 2 Uhr bis 4 Uhr: Besuch S. M. Schiffe „Erzherzog Ferdinand Marx“ und „Babenberg“ durch die Reisegesellschaft

des Österreichischen Flottenvereines. 4 Uhr bis 7 Uhr: Reunionen auf S. M. Schiffen „Erzherzog Franz Ferdinand“ und „Erzherzog Friedrich“. Die Erzherzoge und Erzherzoginnen werden beide Schiffe besuchen. Nach 10 Uhr abends: Abreise des Erzherzogs Franz Ferdinand.

Von der dalmatinischen Statthalterei. Wie hier verlautet, wird sich Statthalter Baron Marcelli von Dalmatien, der königlich-königliche amtsmüde ist, in nicht allzuferner Zeit vom politischen Dienste zurückziehen. An seine Stelle gelangt der jetzige Vizepräsident der dalmatinischen Statthalterei, Hofrat Graf Marius Atticus, der noch vor kurzem Leiter der hiesigen I. I. Bezirkshauptmannschaft war.

Schiffsnachricht. Laut telegraphischer Mitteilung ist S. M. S. „Madeira“ zu neuem Aufenthalt in Portsmouth eingelassen. An Bord alles wohl.

Die Eskader sichtet heute die Anker, um sich zu einer Übungsfahrt in die nördlichen Gewässer zu begeben.

S. M. S. „Miramar“ läuft heute mit dem Kurs nach Triest in See, um den Erzherzog-Thronfolger, der den Kaiser beim Stapellaufe unseres ersten Dreadnoughts „Viribus unitis“ vertritt, an Bord zu nehmen.

Personales. Marinocommandant Admiral Graf Montecuccoli verlässt heute an Bord der Yacht „Zacroma“ Pola, um den Übungen der Eskader beizuwollen. Admiral Graf Montecuccoli wird hierauf dem Stapellauf des Dreadnoughts „Viribus unitis“ beiwohnen.

Berhaftet. Wegen Wohlenschwindel wurde gestern der in Pola wohnende Italienerhändler Wilhelm de G. nach Italien zuständig verhaftet. Er war mit Legitimationsspuren, die auf den Namen Johann Willrich lauteten, wählen gegangen.

Blutige Rauherei. Gestern gegen 1 Uhr nach Mittag fand in einem großen Hofe in der Via Mariana zwischen dem 32jährigen Verkäufer von Gefrorenem Salucci und dem 26 Jahre alten Manufakturwarenhändler La mbert ein Streit wegen einer Geldforderung statt, der zu einer blutigen Rauherei ausartete. Der Manufakturwarenhändler ergriff einen Stein und brachte damit seinem Gegner drei Verletzungen am Haupte bei. Der Täter ergriff die Flucht, wurde aber eingeholt und auf die Wachstube in der Via Fausta gebracht. Solucci, blutüberströmt, wurde in einem Wagen ins Landespolizei überführt, wo es sich herausstellte, daß seine Verwundungen leichter Natur seien. Auf Grund dieses Bezeugen wurde Lambert, gegen den die Polizei eine Strafanzeige erstattete, aus dem Polizeiarrest entlassen.

Diebstahl. Vorgestern abends wurde in der Via Barbacani der beschäftigungslose Tagelöhner Anton Ivocic aus Slavonien, zugelt in Pola, Monte Serpo 13 wohnend, verhaftet, weil er einer hier wohnenden Privatperson ein Fahrrad im Werte von 80 Kronen entwendet hat.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Riviera-Palasthotel. Täglich Diner- und Souperkonzerte auf der Terrasse des Hotels bei schöner Witterung.

Geselliger Geseginkel. Heute, den 21. d. M. nachmittags 1/2 Uhr Vortrag über Rüstemaschinen im Restaurant „Pilsner Urquell“. Danach anschließend Besuch eines technischen Etablissements. Abends gemütliche Zusammenkunft wie gewöhnlich und Bücheraus-

mehr als Brüssel, aber nach Paolis genauen Beobachtungen suchte er in der Seinstadt durchaus nicht jene Vergnügungen, von denen man sich erzählte. Während der zehn Jahre, in denen er immer wieder mit Géod de Mérode zusammengebracht und in den Wissensberatern abgebildet wurde, hat er die schöne Tänzerin nicht ein einziges Mal gesehen. „Wäre dir“, so schreibt Paoli, „im Tuillierengarten, in den alten Straßen des Quartiers Latin oder noch besser an den Quais ein Mann begegnet, in einem langen schwarzen Ulster, ein paar Salschen über seine riesigen Schuhe gezogen, einen schwarzen steifen Hut auf dem Kopf, in der Hand einen Regenschirm, der einstmal besser Lage gesehen hätte, unter dem Arm ein Bündel gebundener Bücher oder ein in Zeitungspapier gewickeltes Paket, hölest du diesen Mann in diesem Nachdenken vor dem Louvre stehen sehen oder sonstwo mitten im Menschengetümmel ganz in sich versunken, hättest du beobachtet, wie er bei einem Erdbeben ein schwungiges altes Buch erhannte und das Gelb zweimal umdrehte, bevor er bezahlte — dann hättest du ruhig

Cinematograph International. Via Serrano Nr. 77. Programm für heute: 1. Das Glas der Wahrheit. 2. Enthüllung des Denkmals König Viktor Emanuels in Rom. 3. Der Verräter der Schmuggler, Drama. 4. Heitere Szene.

Afien (zum Beispiel China und Japan) sind eine Million Deutschredende aufzuweisen haben. In Nordamerika allein sind fast 12 Millionen Deutsche gezählt worden, und der deutsche Geist nimmt dort immer noch an Umfang zu.

Aus der „Jugend“. Die Revolution 1848 hatte ihre mächtigen Wellen auch bis in die stillen Täler von Tirol ergossen. Selbst kleinere Dörfer und Ortschaften machten auf ihre Weise mit bei der allgemeinen großen Revolte. Auf eine entschieden eigentümliche Art beteiligte sich das oberitalianische Dorf Böls in der Nähe von Innsbruck an der Umwälzung. Dort war eine rote Fahne aufgestellt, die wörtlich folgende Aufschrift trug: „I. I. Republik Böls“. — Im Globus. Die kleine Else: „Mama, mich juckt's; es scheint, es ist irgend ein Künstler ausgekommen.“ — Familienfreude. „Nun, Herr Schwiegersohn, ist das Kind ein Bub oder ein Mädchen?“ „Wir wissen's noch nicht, aber gleich kommt die Sittenpolizei.“ — Humor des Auslandes. „Ach, das hatte ich gar nicht bemerkt . . . Sie tragen einen Orden?“ „Für was denn?“ „Als Ueberschwimmer des 6. Arrondissements. Die Unterstützungsgelder waren ausgegangen.“ — Erklärung. „Du Nazi, was ist denn a Ridikül?“ „Ja, woangi, dös is halt a so a Art weiblicher Ridikul.“

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Dagesbefehl Nr. 171.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Egon Klein.

Garnisoninspektion: Hauptmann Otilo Berger vom Inf.-Reg. Nr. 81.

Reitzliche Inspektion: Limnenschiffarzt Dr. Adolf Homolatsch.

Vermischtes.

Urania. Der Aufstand in Mexiko hat in den nördlichen an die Vereinigten Staaten grenzenden Provinzen begonnen. Über die gejährlichen, geographischen, wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse dieses Grenzgebietes berichtet der f. Oberleutnant und kaiserlicher Distrikts-Chef in Deutsch-Südwest-Afrika, Ralph Bünn aus eigener Anschauung in der Nr. 25 der Wochenschrift „Urania“. — Als Ergänzung eines Artikels der Wochenschrift über Darwinismus und Lamarckismus erläutert Ernst Kraatzmann in anregender Weise mit Hinweisen auf das Anpassungsvermögen der Organismen die Bezeichnungen „Homologe und analoge Organe“. — Wie alljährlich bringt die Wochenschrift eine übersichtliche Zusammenstellung der wesentlichsten Fortschritte auf dem Gebiete der Photographie im Jahre 1910, in dieser Nummer die neuen Objektive und Kameras.

Wiederholungen sprechen deutsch? Über den Anteil, der auf die einzelnen Kultursprachen in der Welt entfällt, hat, wie der „Auf.“ aus London geschrieben wird, eine englische Zeitschrift eine neue Statistik aufgestellt, die sich auf die letzten Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchung stützt. Nach dieser Statistik nimmt die deutsche Sprache unter allen Sprachen der Welt die zweite Stelle ein, da jetzt ungefähr 100 Millionen Menschen deutsch sprechen. Die verbreitetste Kultursprache ist die englische, der sich ungefähr 130 Millionen zum Ausdruck ihrer Gedanken bedienen. Der Hauptanteil der deutschsprechenden Menschen wird natürlich von Deutschland gestellt, wo 60,5 Millionen Deutschredende vorhanden sind. Ueberhaupt ist die deutsche Sprache in ganz Mitteleuropa am verbreitetsten, da auf Mitteleuropa allein ungefähr 84 Millionen Deutschredende entfallen. Österreich-Ungarn stellt zu ihrer Gesamtzahl 13 Millionen, die Schweiz 3 Millionen, Russland infolge der ausgedehnten deutschen Kolonien ungefähr 2 1/2 Millionen, England weist rund 1/2 Millionen Deutschsprechende auf, und Frankreich hat auch nicht nur sonstige sprechende Bevölkerung sondern auch einen guten Teil Deutsche, die hier 1/4 Millionen Deutschsprechende gezählt werden finden. Rund um noch Luxemburg, Italien und einige Balkanstaaten hinzu, dann kommt man auf ungefähr 95 Millionen deutschredende Europäer. Der Rest, der noch zu den 100 Millionen fehlt, wohnt eigenartigerweise in Amerika; nicht umsonst wird ja New-York eine deutsche Großstadt, gleicherweise wie auf dem europäischen Festlande Paris. In Amerika wohnen zwar nicht alle 15 Millionen, die zu den 100 Millionen noch fehlen, da auch Australien und Afrika sowie einige Teile von

Drahtnachrichten.

(R. I. Correspondenzbüro.)

Aus Ischl.

Bad Ischl, 20. Juni. Erzherzogin Marie Valerie ist hier eingetroffen und in der kaiserlichen Villa abgestiegen.

Dementi.

Konstantinopel, 20. Juni. Die Pforte dementiert die Nachricht über einen neuen russischen Grenzzwischenfall.

Konstantinopel, 20. Juni. Die Pforte dementiert die auswärtige Meldung, wonach Dep. Kemal in besonderer Mission der türkischen Regierung nach Cetinje ging

Vom Balkan.

Konstantinopel, 20. Juni. Der Oberstkommandant in Albanien telegraphiert, daß am 16. d. nachts die Rebellen am rechten Ufer des Bemisches unerwarteterweise einen Sallalon bei Broja angriffen, jedoch zurückgeworfen wurden.

Zur Königskrone in England.

Bondon, 20. Juni. In Buckingham-Palast stand gestern abends eine Festlichkeit zu Ehren der fremden Fürstlichkeiten und der Vertreter fremder Staaten statt.

Bondon, 20. Juni. Die Generäle Lord Methuen und Sir William Nicholson sind anlässlich der Krönung zu Feldmarschällen ernannt worden.

Die Reise des Sultans.

Saloniki, 20. Juni. Der Sultan hat die Reise nach Konstantinopel programmatisch heute angebrochen. Er bestieg im Hafen den Hofszug, welchem wiederum ein Pilotenzug vorausging. Auf der Strecke von Saloniki nach Konstantinopel sind außerordentlich scharfe Vorkehrungen getroffen worden, doch glaubt man nicht, daß sich ein tödlicher Zwischenfall ereignen will. Auf allen Bahnhostationen sind große Menschenmengen zusammengeströmt, um den Sultan zu begrüßen.

Irgendwelche Notiz, er mit unerschütterlicher Ruhe, sie mit einer Unbeholfenheit, die sehr gut stand. Der Herrscher, der so rücksichtslos seine finanziellen Pläne durchsetzte und nichts anderes im Sinn hatte als Geschäfte, hatte eine rührende Liebe zu Kindern. Der große alte Mann verehrte die Kleinen, sie waren die einzigen Geschöpfe, deren Grüße er erwünschte, er stand vor ihren Spielsäcken, betrachtete die Sandburgen, die sie bauten, und konnte sich nicht satt sehen an diesem unschuldig reinen Miniaturbild des Lebens.

Eine schaurliche Geschichte erzählt Paoli von den Vorgängen nach dem Tode Leopolds. Zwei Romanen und ein Offizier mit geognentem Schwert hielten die Totenwacht, als plötzlich der Sarg in allen seinen Fugen krachte. Sie glaubten zunächst an eine Halluzination, aber das Krachen wurde stärker und stärker und schließlich barst der Sarg. Rasch herbeigerufene Arzte stellten fest, daß der Körper eingeschmolzen und daher aufgedunnen war, so daß alle Knöpfe der Uniform gesprungen waren.

Familien.

Intimes von König Leopold.

Xavier Paoli, der „Beschützer der Könige“, war auch dem verstorbenen König der Belgier bei seinen häufigen Besuchen in Frankreich lange Zeit als Detektiv beigegeben. In der „Contemporary Review“ entwirft er nun auf Grund seiner genauen Kenntnis des Herrschers ein scharsumrisenes Bild von der Eigenschaft Leopolds. Leopolds Spekulationsgeist war stets in Tätigkeit, überall stiegen ihm Ideen auf, wie mit dieser oder jener Sache ein Geschäft zu machen sei. Stundenlang war er dann in Berechnungen und Erwägungen versunken und stets mußte er einen Seltendruck bei der Hand haben, dem er seinen genau aufgedachten Plan als „Memorandum“ in die Feder diktirte. Sonst hielt er nicht viel von fremder Hilfe bei seinen Geschäften. „Meine Minister sind häufig Dummköpfe“, sagte er wohl, „aber sie können sich diesen Vorsatz leisten, denn sie haben nur zu tun, was ich ihnen sage.“ Leopold liebte Paris

nach Hause gehen können und sagen: „Heut habe ich den König der Belgier gesehen.“

Der König hatte Musik, langweilte sich im Theater und verachtete die moderne Kunst, aber er hatte eine richtige Leidenschaft für alte Bilder, schöne Bauten, merkwürdige Relikte und — schöne Blumen. Vor nichts hatte Leopold mehr Angst als vor einer Erkrankung. Wenn seine Diener Urlaub haben wollten, so wußten sie, daß sie nur in seiner Gegenwart dreimal hintereinander zu niesen brauchten, um die Erlaubnis zu erhalten. Paoli kannte die Baronin Vaughan gut. Er erzählte, sie wäre die einzige wirkliche Liebe des Königs gewesen. Er war 65 Jahre, als er sie zuerst sah, und sie 22. Als sie ihm zuerst vorgestellt wurde, hielt sie ihn für den König von Schweden und rief ihn an: „Majestät Oscar!“ Sie begleitete ihn auf allen seinen Reisen, aber bevor sie verheiratet waren, hielt der König streng darauf, daß ihre Verbindung vor der Öffentlichkeit verheimlicht werde. Sie fuhren im selben Auto, speisten im selben Raum, aber keiner nahm von dem anderen

Der Flugpreis der Zeit.

Budapest, 20. Juni. Oberleutnant Vier ist um 6 Uhr 57 Minuten vormittag in der Nähe von Raab aufgestiegen und um 7 Uhr 33 Minuten vormittags glatt in Budapest gelandet. Er gedenkt, falls die Windrichtung günstig ist, noch heute nach Wien zurückzufahren.

Portugal.

Lissabon, 19. Juni. Über den Verlauf der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wird gemeldet: Der Präsident verlas die Dekrete, womit die Monarchie abgeschafft, das Haus Braganza verbannt und die demokratische Republik proklamiert wird. In einem weiteren Dekret werden diejenigen, die im Kampf gegen die Monarchie gefallen sind, als Wohltäter des Vaterlandes bezeichnet und eine Nationalahnahme sowie eine Nationalhymne freiert. Die Verlesung der Dekrete wurde mit begeistertem Beifall aufgenommen. Der Präsident trat hierauf auf den Balkon des Palastes und verlas die Dekrete dem versammelten Volke. Unter großer Begeisterung erfolgte sodann die Defilierung der Truppen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung beschloß die Nationalversammlung, daß die provisorische Regierung in ihren Funktionen verbleibe. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Seeleutesstreik.

London, 20. Juni. Der Ausschuss in Southampton trat gestern nacht in ein neues Stadium, indem gegen hundert Stauer die Arbeit verweigerten. Eine Abteilung Stauer ging an Bord des Dampfers "Roxton Garage" der von La Platta mit geschlachteten Schafen angeliefert war, um die Ladung im Hafen zu löschen. Nach Deffnung der Dicken erklärten die Stauer, nur noch Gewöhnung einer Lohnverhöhung arbeiten zu wollen. Infolgedessen entschlossen sich die Heder, das Schiff nach London zur Verschüttung zu schicken. Dies war das Signal zu einem fast allgemeinen Ausstand. Die Stauer haben den Dockarbeiterverband beauftragt, in ihrem Namen die Verhandlungen zu führen. Es soll ein neuer Tarif aufgestellt werden.

London, 20. Juni. In den Häfen der Hafen of Fleet hat sich die Lage dadurch zugespielt, daß über sechshundert Mann von den in den verschiedenen Häfen liegenden Dampfern gestern abend die Arbeit niedergelegt haben. Im Leith siegen 28 Schiffe still. Weitere Schwierigkeiten wurden dadurch hervorgerufen, daß nunmehr auch die Hafenarbeiter sich dem Ausstande angeschlossen haben und das Löschen der Schiffe nicht mehr möglich ist. Zwei Schiffe sind gestern nach dem Kontinent abgegangen.

Todesfall.

Kratau, 20. Juni. Der gewesene Reichsratsabgeordnete, Schuldirektor Dr. Petelenz, ist heute vormittags gestorben.

Die Cholera.

Konstantinopol, 20. Juni. Die Cholera dauert in Smyrna und Samos an. Auch in Rethia (Wilejot Russie) kamen einige Cholerasfälle vor.

Konstantinopol, 20. Juni. Gestern wurde in Istanbul ein choleraverdächtiger Fall festgestellt.

Eisenbahnunglück.

San Benedetto del Tronto, 20. Juni. Vormittags ließen ein Personenzug und eine Rangierlokomotive zusammen, wobei einige Wagen zertrümmert wurden. Zwei Personen wurden getötet und ungefähr 20 verletzt, darunter eine Person schwer.

Telegraphischer Wetterbericht
des Hydrographischen Amtes der f. u. f. Kriegsmarine vom 20. Juni 1911.**Allgemeine Übersicht:**

Während sich das Barometernimum im NW zu versuchen beginnt, hat sich über Europa eine ausgedehnte Selbstdärkungspression ausgebildet. Vom SW her ist hoher Druck im Angrange begriffen.

Zu der Monarchie halb bis ganz bemüht, variable Winde, in den Alpen Regen, fächer; an der Adria meist wolzig, Sturzregen, wärmer. Die See ist im N gekreuzt, im S bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zu erster noch veränderlich und regnerisch, dann wahrscheinlich Einsetzen ENSlicher Winde, folgende Besserung und Wärme.

Barometerstand 7 Uhr morgens 759.7
2 " nachm. 760.2

Temperatur um 7 " morgens +20.6
2 " nachm. +19.7

Meteorologische für Pola: 62.4 mm.
Temperatur des Gewässers um 8 Uhr vorm. : 19.3
Ausgehen um 8 Uhr 20 nachmittags.

Die hölzerne Schere.

Erläuterung von Carlo Dabone.

3

Rachdruck verboten

Man ging so weit, zu glauben, er habe den Diebstahl nur vorgeführt, um sich der dreihunderttausend Lire des Doktors Percival, seines besten Freundes, zu bemächtigen! O dieser entsetzliche Geiz! Doch schlimmer als Wahnsinn! Sag' nichts weiter, Großmutter, es ist unnütz: einzig und allein das Licht der Wahrheit vermöchte die Nebel des Zweifels zu versagen, die mir die Gedanken verblassen. — Du hättest diesen angeblichen Räuber abpassen und mit ihm reden sollen, als er das Gejüngnis verließ! — Aber die Marthe wird, glaub' ich, auch so kommen; ich fühle, daß sie mir früher oder später kommen wird, weil dieser fortwährende Zweifel mich allzu sehr peinigt. — Hast du mich nicht selbst manchesmal daran erinnert, daß selbst damals, als wir noch reich waren, mein eingeschränkter Geiz einen solchen Grab erreicht habe, daß wir beinahe Hungers gesitten hätten — beinahe so wie jetzt? Und sein unstillbares Verlangen nach Geld —

O genug, Giulio, sei still davon, um Gottes willen! Du siehst ja doch, daß er jetzt nicht mehr so geizig ist! Du siehst, wie sehr er selbst leidet —

Und womit sollte er denn auch noch geizig sein, wenn wir doch nichts mehr haben? Natürlich, nur dem Anschein nach, weil er jetzt seinem Geiz im geheimen frönt, wozu ihn der verdammte Astrolog, dem er sich ergeben, noch anfeuern mag! — O, welche Schande, welches Leben! Wenn es nicht um deinewillen wäre, um deiner weisen Haare willen, ich wäre nicht mehr hier — nein — aber dich kann ich nicht verlassen!

Du bist so gut und willst mir nicht glauben! Dein Vater trinkt aus Grimm, aus Schamgefühl, um zu vergessen! Du siehst selbst, daß er ein hämmerliches Leben führt. Er ist unschuldig, aber er kennt deine Zweifel; er zittert und wagt es kaum, dir ins Gesicht zu sehen und siebt dich bei alledem närrisch! Er würde sein Leben hingeben, um dich glücklich zu sehen! Im geheimen, ohne dein Wissen, sieht er deine Arbeiten, weint dabei und sagt, du seist ein Genie und habest ganz recht getan, die Stellung am Archiv aufzugeben, die dich zur Verzweiflung brachte! Du könneinst alles tun, was du wolltest —

Großmutterchen, armes Großmutterchen!

Ja — alles, was du wolltest, wenn du nur zufrieden wärst — —. Glaubst du vielleicht nicht, daß auch wieder bessere Tage kommen können? Du hast so viel Talent, du bist jung — —. Aber horch — — das ist sein Schritt — —. Mir zu lieben, Giulio, ich beschwöre dich, sei gut!

Wieder ging sie hin zum Kamin; der Jüngling beugte sich über seine Blätter, mit denen er sich ohne Zweck zu tun machte, und einen Augenblick später kam Voldo Ferray, der Vater, nach Hause. Er trat leise und zog hastig ein, etwas unsicher auf seinen mageren Beinen und durchschritt die erste Kammer, wo er den mit Schneeflocken bedekten Mantel an einen Nagel hängte. Auf der Schwelle blieb er stehen, um seinen Sohn zu beobachten, nur von weitem, auch wagte er keinen Ernst zu sagen, aus Furcht, ihn zu stören.

Die Suppe ist bereit, Voldo, wenn du essen willst, sagte die Alte mit tiefer Freindlichkeit; auch sind die gesuchten Aepfel von heute mittag da.

Danke, ich habe keinen großen Appetit, und er setzte sich an den gleichen Tisch, Giulio gegenüber und dieser beugte sich tiefer auf seine Korsetturbogen herab; Ferray ob geräuschlos, ohne die Schüssel mit dem Löffel zu berühren, und brach sich leise das Brod ab. Er dachte auch daran, die Flamme der Lampe kleiner zu machen, weil es ihm so eine Petroleumverschwendung zu sein schien, aber er wagte es nicht; er sah auch, undeutlich, zuviel Holz im Kamin, und es erschien ihm viel zu viel weißes Papier für die wenigen gedruckten Zeilen da auf den Blättern, die Giulio vor Augen hatte. Wenn er sich hätte kleiner machen können, um ihn nicht zu stören, er hätte es recht gern getan!

(Fortsetzung folgt.)

Welche auf eine gesunde Hautpflege rät, stellt Sonnencreme verteilen sowie eine zarte weiße Haut und weichen Lippen erhalten und erhalten will, wählt sich nur mit Steckendorf-Lillianmilchseife (Marke Steckendorf) von Bergmann & Co., Tolschen a. E. Das Stift zu so hohen Preisen ist allen Kleidern, Drogenen und Parfümeriegeschäften.

Eine Dame**Hickmann's geographisch-statistischer Universal-Kartenatlas**

soeben erschienen. Gibt Antwort auf alle diesbezüglichen Fragen. Preis Kr. 4.50. Vorläufig bei

E. Schmidt, Buchh., Förd. 12.

kleiner Anzeiger.

Großes schön möbliertes Zimmer ist zu vermieten. Via Antonia 5 (Monte Cane). 1214

Waffenfahrrad sehr gut erhalten mit doppelter Ueberleitung zu verkaufen. Via Dignano 20. 0000

Zimmer ganz neu möbliert im Zentrum der Stadt ab 1. Juli zu vermieten. Auskunft in Via Dignano 20. 0000

Zu verkaufen japanische und chinesische Nippeschen Kasse- und Teeservices, Glaswaren, eine große Bronzetafel mit Gestell, orientalische Teppiche, Ausgrabungsstück aus Ton und Bronze, sehr gute Violinen, eine spanische Wand, echte Giseling, zweiteilig, für Fenster. Novak, Via Nuova 8. 1227

Fall neuen eleganter Kinderwagen zu verkaufen. Via bequemen Str. Et. 12. 1232

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten. Via Mebo. 1224

Schöne große Wohnung 6 Zimmer und Zubehör in Via Ottilia 31 ab 1. Juli zu vermieten. Auskunft im Hotel. 1183

Schönes, reines, freundliches Kabinett im Zentrum der Stadt, mit separatem Eingang, ist sofort um 20 Kronen zu vergeben. Via Castropola 27. 1187

10 Kronen demjenigen der einen kinderlosen Ehepaar eine Wohnung 2. Zimmer, Küche, eventuell auch Kabinett, bis 15. Juli findet. Adresse in der Administration. 1239

Auffändiges Kindermädchen wird sofort gesucht. Vorgesehen die Station 13, parterre links, von 8 bis 12 Uhr vor mittags. 1234

Billig zu verkaufen Spezialzimmer. Via Tartini 27, 1. Stad. 1235

Verkauf der zur Unionischen Inselgruppe gehörigen Inseln, vollkommen gesundes Klima. Insel Gago samt Haus, Ausmaß ca 54.000 Quadratmeter Preis Kr. 40.000; Insel Coronda samt Gebäude, Ausmaß ca 32.000 Quadratmeter Preis Kr. 36.000. Verbindung ab Pola-Jasana oder Brioni. Auskunft direkt beim Eigentümer Konrad Karl Egner, Piazza Cesarea 1, Triest. 256

Villerobing, 3 gleich große Zimmer, Kabinett, Küche, Bad, Keller, Waschraum, Gas, elektrisches Licht und sonstige größte Bequemlichkeit, ab 1. Juli zu vermieten. Adresse in der Administration. 1198

Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, Küche und Zubehör sucht die Administration. 1241

Ein schöner Crimenauspieler, Altersumstund, ein einfacher Spiegel, gelber Spiegel, Vorhangstangen für Doppelständer und 1. Gasofen zu verkaufen. Via Verduelli 24, Zent. 2. Stock. 000

Kinderwagen zu verkaufen. Adresse in der Administration. 1244

Sofort zu vermieten möbliertes Zimmer mit separatem Eingang. Via Santorio und Antonia Nr. 16. 1240

Weile Kleiderladen hat Montag eine weißgelebte elegante Damen getragen. Jener weißgelebte Herr, welcher sie vor und während dem Regen von 6 bis 7 Uhr abends bewunderte, bittet inständig, sie möge unter der Farbe ihrer Schuhe an die Administration des Blattes bekannt geben, ob ein Bekanntwerden möglich. 1242

Die P.C. Schiffskommanden und Administratio-

n werden hiermit aufmerksam gemacht, daß die Buchdrucker Jos. Krmpotic „Akommunikationen“ sowie auch mit Druck versehene Dienstbüro (volle Adresse für Schiffskommanden oder Administratoren) verlegt hat und sind diese Drucksachen von 50 Bogen bzw. Stück aufwärts im Verkaufe zu haben.

Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche samt Zubehör, ab 1. Juli zu vermieten. Nähe in der Administration. 1215

Wimmer's Fahrplan für die Alpenländer. Sommer Ausg. 50 h. Österreich. Kursbuch Sommerfahrplan

Neue Ausgabe Kr. — .90
große Kr. 1.80

28 Vorläufig in der Schrinner'sche Buchhandlung (C. Mahler).

Veteranenheim.

Heute und täglich 1243

Konzert der Damenkapelle

im Garten. Eintritt 20 Heller.

! Neuheit!

Sezessions-Pendeluhr mit Harfengong unerreich schön abgespürtem Ton. Schlag auf 4 Silberglöckchen. Prima Qualität. Höchst Raum über Eichen, 7" Silberblatt, Facetteglas. Bei Originalpreisen zu haben bei

Karl Jorgo, Pola, Via Serbia.

ERSTE konzessionierte Athletikschule für Schwergewichte und Ringkampf

Pola, Piazza Serlio (Ecke Via Zaro)
(in der Frühstückstube)

Einschreibung täglich. Unterricht dreimal wöchentlich. — Perfekte Ausbildung. — Mäßiges Honorar.

JULIUS ROSINEK
Lehrer für Körperkultur.

+ Sanitätsgeschäft „Histria“ +

POLA, Via Serbia Nr. 61

Sichtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gartel und Monatsbinden, Irrigator, Leibschnüsse etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Sorxlet“ Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 14

:000:000:**Generalstabskarten der Städte**

Budweis, Eger, Pilsen, Reichenberg, St. Pölten, Linz, Passau, Kufstein, Salzburg, Hofgastein, Innsbruck, Bruneck, Trient, Glurns, Fiume, Zengg, Mitrowitz, Veglia, Novi, Kostajnica, Zara, Ragusa, Spalato, Mostar, Travnik, Sarajevo, Banjaluka, Zwornik, Brod, Plevlje, Scutari, Chur, Sandrio, Mantua, Venedig, Verona, Como, Florenz, Mailand, Belluno, Dresden, München, Regensburg sind billigst zu erhalten bei

Jos. Krmpotic, Pola
Piazza Carli 1.

:000:000:

Filiale der

R.R. priv.

Oesterreichischen Credit-Institut für Handel und Gewerbe.

Aktienkapital und Reserven circa 188 Millionen Kronen.

Filiale in Pola.

Konto Korrents. - Sparbücher.

Kreditbriefe auf alle Plätze des In- u. Auslandes,

Beschäftigt sich mit der Beschaffung und Deponierung von

Militär-Heiratskautionen

und erteilt alle diesbezüglichen Auskünfte.

Kondorfer
Tafelwasser ist ein natürliches
und als Heilwasser gegen die Leiden der Atmungen
organ des Magens und der Blase bestens empfo

Die Tochter des Verbannten.

Roman nach einem amerikanischen Motiv von Frau Adele Böttcher.

„Ich werde ihm über kurz oder lang alle Auslagen zurückstatten —“ wirft der Russen stolz ein.

„Ein Grund mehr, um sparsam zu sein.“

Einige Sekunden noch blickt Roberts nachdenklich vor sich hin, dann fährt er im geschäftsmäßigen Tone fort:

„Mein Chef erregt nicht gern Aufsehen. Er wünscht nicht, daß ganz Rom sagt: „Seht, was Edward Morrison wieder Gutes getan hat! Er hat jene armen Russen vollständig neu ausgestattet!“ — Wir wollen deshalb alles nötige aus zweiter Hand beschaffen, nur die Wäsche kann neu sein. Kleider und Koffer dürfen nicht so aussehen, als ob sie soeben erst aus dem Geschäft kommen. Verstehen Sie?“

Boris Orloff versteht. Durch ein kaum merkliches Kopfsneigen gibt er seine Zustimmung.

„Auch müssen Sie einen Diener haben und die Gnädige bedarf einer Kammerfrau. Ich freue mich, daß ich auch hier Rat schaffen kann. Ich kenne einen flinken Burschen, der seinen Posten beim französischen Botschafter verließ, weil er sich verheiraten wollte: Das junge Paar fing ein Geschäft in der Via Nazionale an. Die Sache ging aber nicht recht und jetzt suchen beide Stellung. Was meinen Sie dazu, Signore?“

„Mir ist alles recht.“

„Also abgemacht!“ Roberts wirft einen flüchtigen Blick auf die schmutzigen Hände und die wirren, weißen Haare des Greises. „Uebrigens — Sie müssen sich erst etwas waschen und kämmen, bevor wir austreten können. Darum zuerst in ein kleines Winkelhotel draußen vor der Piazza del Popolo, wo es nicht weiter auffällt, wenn Gäste ohne Ge-

päck eintreffen. Ich hole jetzt ein Auto-mobil. In fünf Minuten bin ich wieder da.“

Und schon ist der kleine Bureauvorsteher draußen.

Als die beiden allein sind, faßt das junge Mädchen frampfhaft die Hand des Greises.

„Was soll das alles bedeuten, Großvater?“ flüstert sie hastig auf Russisch. „Welche Gegenleistung beanspruchen die Leute?“

Ungeduldig zieht Boris Orloff seine Hand fort.

„Dumme Frage! Sie werden sich schon selbst bezahlt machen. Edward Morrison ist Amerikaner und Geschäftsmann. Die tun nichts, ehe sie nicht wissen, daß jeder Rubel, den sie ausgeben hinderlich hinzen trägt.“

„Inwiefern?“

„Das ist ihre Sache. Freue Dich, daß uns jemand die Hand reicht, damit wir nicht im Sumpf erstickten! Spiel

Deine Rolle gut. Das übrige überläß mir!“

Wie in momentaner Schwäche läßt Sonja den Kopf auf die Brust herab sinken.

Doch nur einen Augenblick — dann richtet sie sich mit einem Rück stolz empor.

„Wenn ich nun die Kraft finde, meinen eigenen Weg zu gehen?“

Russisch lacht der Alte auf.

„So geh' ihn doch! Du bist ja schön genug dazu. Aber an Klugheit fehlt Dir's — hahaha! Zuviel Ehrlichkeit, zuviel Sentimentalität! Solch Plunder taugt nichts in der Welt. Wirst bald wieder zu mir altem, schlauen Fuchs zurückkehren.“

„Großvater!“

„Hast Du noch nicht genug gelitten — dort hinten in der Verbannung?“

„Weiß Gott, ja!“

„Na also! Sei vernünftig und —“

Kurz bricht er ab. (Fortsetzung folgt.)

HB

Münchener Hofbräu!

HB

wird täglich frisch angezapft im Restaurant des

HB

„HOTEL CENTRAL“

HB

Atelier Schrecker

Kunstanstalt für moderne und künstlerische Photographie

Pola, Via della Specula, Villa Rovini (vis-à-vis Marinhardt)

Spezialitäten: Bildmäßige Aufnahmen, Vergrößerungen in allen modernen Manieren bis Lebensgröße.

Neu! Aufnahmen im eigenen Heim! Neu!

Sämtliche Arbeiten werden den allerhöchsten Anforderungen entsprechend ausgearbeitet und prompt effektuiert.

Bei Heimaufnahmen wird ersucht, diese einen Tag früher zu bestellen.

Mitglieder des Oesterreichischen Flottenvereines haben 20% Ermäßigung.

Das neue
Dienststellen-Vermittlungsbureau
in S. Policarpo, Via Veterani 11
empfiehlt sich bestens den p. t.
Herrschäften. 180

Bienenhonig

gesalzdet, garantiert naturrecht.
Kästen oder Binden. Verkauf franco in Blech-
dosen à 5 Kilogramm gegen Nachnahme von
8 Kronen. Für Lieferverkäufer senden wir
Wuster und Hoffmann. 222

Echter mg. Bienenhonig-Expert Bakkenhäuser, Ingam.

**DIE
Wiener Spezialniederlage
für Herren-, Knaben- und Kinderkleider****Adolf Verschleißer**

Pola, Via Serbia Nr. 34-55

empfiehlt ihr reichst assortiertes Lager in

Kammgarn-Anzügen**Rohseide-Anzügen****Chanteclair-Anzügen****Lüster-Anzügen****Tennis-Anzügen****Lüster-Saccos****Leinen-Anzügen****Panama-Anzügen.****Riesenauswahl**

in Knaben-Anzügen und Kinderkostümen in allen modernen Farben.

Des grossen Lagers wegen tief herabgesetzte Preise.

Interessante Schaufenster

E 327
J 27 S E R 21 C

muß auf irgend eine Weise von der Schablone abweichen, wenn es gelesen werden soll. Vorschläge kostenlos durch die Annoncen-Expedition von Heinrich

SCHALEK Wien, I. Wollzeile 11
Gegründet 1873